

Beinnäthe, wodurch es mit den benachbarten Beinen verknüpffet ist, durchdringen, und das ganze Bein, entweder in einem Stück oder bey Splittern durch die verdorbene Theile heraus kommen.

XXV.

Da nemlich diese Beinerchen ihr Leben und alle Gefäße von dem Beinhäutchen empfangen und in ihren eignen Körpern nur gar wenig vom Umlauff des Bluts genießen, ist es offenbahr, daß wenn das Beinhäutchen verdorben, diese Beiner ebenmäßig sterben, das in ihren Zellen befindliche Fett ranzig, faul und durch den Beinfraß zu Eiter werde: Solche Beine sind das Gaumen und Nasenbein, der Flügschart, das felsigte Bein, die schwammige Beiner der Nase, das Trähnen und platte Bein samt den übrigen, so die Augen-Höhle formiren und den Flächen des hohlen Oberkinbackenbeins, die dünne Fortsätze des Keilsbeins dessen Zellen unter dem Türckischen Sattel und der untersten Platte des hohlen sinus im Stirnbein zc. Ich erinnere mich noch mit sonderbahren Mitleiden der grausahmen Zufälle, die ich bey dieser Seuche wahrgenommen habe, und zwar selbst bey denen, die sich, ehe sie mir ihren Leib anvertraueten (da ich ihnen doch ansagte, daß sie nicht genesen werden könnten)

C 2

bereits